

Die Hauswand wird zur Leinwand

Kunstflecken verlässt in diesem Jahr konventionelle Festivalorte – Thema „Vom Leben in der Fremde, Leben mit Fremden“

Neumünster. Filmausschnitte flimmerten am Dienstagabend zur Verwunderung von Passanten und Bewohnern im Neumünsteraner Vicelinviertel kurz über Hauswände. Die Hamburger Künstlergruppe „A wall is a Screen“ (Eine Hauswand ist eine Kinoleinwand) testete, an welchen Orten sie beim Kulturfestival Kunstflecken am 7. September ab 19.30 Uhr Open-Air Kurzfilme zeigen können.

Von Beate König

Nach dem Start im Bürgergarten in der Christianstraße 51-53 sollen an sieben Stationen im Viertel drei bis zu zwölfminütige Streifen gezeigt werden. Die Kino-Ausrüstung dafür ist klein und mobil: Ein Computer mit dem Filmarchiv, ein mit Benzin betriebener Generator als Energielieferant auf einer Sackkarre und ein lichtstarker Beamer, der unterm Arm getragen werden kann, mit Lautsprechern reicht den Filmvorführern. „Ein bisschen guerillamäßig“ sagt Peter Stein über die Ausstattung, mit der die 2003 gegründete Gruppe bereits in Indien, den USA, Bulgarien und in der Türkei Kurzfilme zeigte.

Das Kinoprojekt feiert in Neumünster seine Schleswig-Holstein-Premiere, sagt Kulturbüro-Leiterin Johanna Göb. In Hamburg ziehen ihre Shows bis zu 900 Zuschauer an. Zum Konzept gehört, dass jeweils zur realen Szenerie passende Filme gewählt werden, die „A wall is a screen“ von der Kurzfilmagentur Hamburg bekommt, auf Festivals oder im Internet entdeckt. Überraschungsmomente für die Zuschauer: We-



Mit leuchtstarken Beamern wie ihn Peter Stein (oben) im Bürgergarten hält werden beim Projekt „A wall is a screen“ während des Kunstfleckens an acht Stationen im Vicelinviertel Kinofilme an Hauswände projiziert (links).
Fotos König

sich der Kunstflecken von konventionellen Festivalorten und kommt zu den Neumünsteranern, die sonst vielleicht nicht den Weg zum Kunstflecken finden. Treue Kunstflecken-Gänger können den Stadtteil, der als sozial belastet gilt, auf neue Art kennen lernen.

Egon Blitza aus der Bürgergalerie trug die Open-Air-Kino-Idee ans Kulturbüro heran. Drehbuchautor Arne Sommer stellte den Kontakt

zur Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein (FF HSH) her, die das Kino-Projekt ebenso fördert wie der Runde Tisch für Integration. Unterstützt wird der Abend vom AWO-Quartiersmanagement, vom AWO-Migrationsdienst Schleswig-Holstein und der Grünwerk GmbH.

www.kunstflecken.de

der Filme noch Route sind bekannt. Wichtig ist den Künstlern, dass ihre Projekte keinen Eintritt kosten, sagt Kerstin Budde. Die in Neu-

münster gezeigten Filme werden zum Thema „Vom Leben in der Fremde, Leben mit Fremden“ ausgewählt. Mit dem Angebot entfernt